

Nr. 94. Hirschberg, Sonnabend den 26. November **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

II. MM. der König und die Königin machten, wie aus Potsdam geschrieben wird, am Freitag den 18. d. mit Gefolge einen Ausflug nach der Pfaueninsel. Ihre Majestäten nahmen in den Zimmern des Schlosses einige Erfrischungen ein, beehrten sodann das Atelier des Künstlers und Elfenbein-Arbeiters Friedrich mit einem Besuch und kehrten darauf nach Sanssouci zurück. Am Sonnabend Vormittag fuhren Se. Majestät der König nach den „drei Linden“, unweit Zehlendorf, stiegen im dortigen Schlosse ab und kehrten nach eingenommenem Dejeuner nach Sanssouci zurück.

Berlin, den 22. Novbr. Dem Vernehmen nach wird am 23. d. M. zu Würzburg eine Conferenz von Abgesandten derjenigen deutschen Staaten stattfinden, welche sich dem neulichen Antrage an den Bundestag in Betreff der Bundes-Militär-Organisation und den beigegebenen Motiven angeschlossen haben. Als Gegenstände der Berathung werden namentlich die Kurhessische Verfassungs-Angelegenheit, die beschlossene Revision der Bundes-Kriegsverfassung und das von Baden beantragte Bundesgericht genannt.

Berlin, den 22. Novbr. Eine weitere Reduction der von der Mobilmachungszeit her noch bestehenden Kriegsbereitschaft ist befohlen worden. So wird bei den Landwehrcadres die Hälfte der noch im Dienst befindlichen vierjährigen Mannschaften entlassen (auf's Bataillon etwa 100 Mann) und auch bei der Artillerie und beim Train sollen Verminderungen eintreten. — Das Inventarium des gescheiterten Postdampfers „Nagler“ ist gerettet worden und am 17. d. M. mit dem schwedischen Schiffe „Eden“ zu Swinemünde angelangt.

Oesterreich.

Wien, den 19. November. Nach einer kaiserlichen Ordre ist bei allen Infanterie-Regimentern, sowie bei allen Jägerbataillonen der Besatzungstruppen in Deutschland der Stand von 100 auf 80 Gemeine per Compagnie herabzusetzen. Die Beurlaubung der überzählig werdenden Gemeinen soll schleunigst bewirkt werden. Bei der nächsten Rekrutirung werden sich diese Infanterie-Regimenter u. Jägerbataillone auf den Stand von 92 Gemeinen per Compagnie zu setzen haben. — Die niederösterreichische Finanz-Landesdirection hat die Ausschreibung der direkten Steuern und Zuschläge für das Jahr 1860 erlassen. Danach ist die Grundsteuer mit 16 fl. von jedem Hundert des Reinertrages und mit einem Drittel dieser Gebühr, d. i. mit 5 fl. 20 kr., zusammen also mit 21 fl. 20 kr. zu bemessen. Die Hauszinssteuer ist mit 15 oder 12 fl. vom Hundert des reinen Ertrages und mit einem Drittel dieser Gebühr zu berechnen. Die Hausklassensteuer ist mit dem Drittelzuschlage auf Grund der Klassifikation des Gebäudesteuerkatasters einzuheben. Die Erwerbsteuer und die Einkommensteuer wie für 1859 zu bemessen. Zu dieser Steuerschuldigkeit kommen noch die durch Verordnung vom 13. Mai d. J. angeordneten außerordentlichen Zuschläge, nämlich bei der Grund- u. Hauszinssteuer ein Sechstel, bei der Hausklassensteuer die Hälfte der ordentlichen Gebühren, den Drittelzuschuß noch nicht eingerechnet, bei der Erwerb- und Einkommensteuer ein Fünftel ihres Ausmaßes. Zu diesen ordentlichen u. außerordentlichen Staatssteuern kommen noch die Provinzialabgaben und Grundentlastungsbeiträge, welche von jedem Gulden sämmtlicher direkter Steuern sammt Zuschlägen auf 15 Neukreuzer normirt sind.

Die österreichische Regierung octroyirte den Evangelischen in Ungarn bekanntlich am 1. September eine Kirchenverfassung. Aus mehreren Orten gingen von den Evangelischen Vorstellungen dagegen ein mit der Bitte dieselbe zurückzunehmen und den Zustand wieder herzustellen, wie er Ende 1847 und Anfang 1848 gewesen. Die Bittsteller sind entschieden zurückgewiesen worden.

Aus Venedig berichtet man, daß zahlreiche junge Leute, welche sich in Sardinien in ihren Hoffnungen getäuscht sehen, in den Schooß ihrer Familien zurückgekehrt sind.

Seit in Italien der Mincio die österreichische Grenze bildet, hat sich der Geist der Bevölkerung von Verona bedeutend verschlimmert. Der Haß gegen Alles was Deutsch ist, tritt so deutlich hervor, wie dies nie der Fall war. Selbst die öffentlichen Spaziergänge und sonstigen Vergnügungsorte werden gemieden um nicht mit Deutschen zusammenzukommen.

Schweiz.

Bern, den 16. November. Die gemeinschaftlichen Unkosten der Friedens-Conferenz-Mitglieder zu Zürich im Hotel Baur betragen 100,000 Fr.; die französische Regierung hat diese Summe vorgeschossen. — Am 15. fand hierselbst das Diner statt, welches der Bundesrath den Mitgliedern der Züricher Conferenz gab.

Frankreich.

Paris, den 20. November. Bei der letzten Eidesleistung der Bischöfe hat der Kaiser wiederholt sein Interesse an der Souverainetät des Papstes betheuert und gebeten, die Besorgnisse der französischen Geistlichkeit zu beschwichtigen, da seine Absicht ganz bestimmt sei, dem Papste eine den Interessen der Religion und der katholischen Mächte ersprießliche Unabhängigkeit zu sichern. Man sieht darin eine Anspielung darauf, daß der Kongreß den Papst unter den Schutz der katholischen Mächte stellen soll. — Fräulein Elise Evaillard erhält als Nationalbelohnung für ihr muthiges Benehmen bei der Ermordung ihres Vaters, der bekanntlich als französischer Konsul in Jedda bei der Ausübung seiner Amtspflicht ums Leben kam, eine lebenslängliche Jahrespension von 5000 Fr.

Paris, den 22. November. Der Moniteur meldet, daß zu Zürich am 21. November von den Gesandten Frankreichs, Oesterreichs und Sardinien die Ratifikationen der am 10. unterzeichneten Verträge ausgewechselt worden sind.

Spanien.

Madrid, den 17. November. Das spanische Heer, welches gegen Marokko operiren wird, besteht aus 4 Armeecorps. Es ist im Ganzen 45,800 Mann stark, nämlich 38,400 Mann Infanterie, 1400 Mann Kavallerie, 3200 Mann Artillerie mit 74 Feld- und 30 Gebirgsgeschützen, 1300 Mann vom Geniecorps und 1500 Mann Trainsoldaten. — Bei dem letzten Gefechte in Kochinchina verloren die Spanier 6 Todte und 33 Verwundete.

Italien.

Turin, den 20. November. Die Erklärungen, welche das Turiner Cabinet an das Französische gerichtet hat, machen die Regentschaft Buoncompagni's über Mittel-Italien jetzt möglich, aber wohlverstanden, einzig und allein, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die definitive Regelung der Lage Italiens bleibt dem Congresse vorbehalten. Buoncompagni ist bereits nach Parma und Modena abgereist, wo er einige Tage bleiben wird. Mittlerweile ist aber auch eine Toscanische Deputation hier angelangt, um Namens des dasigen Dictators Ricasoli dagegen zu protestiren, daß der Prinz von Carignan die Regentschaft nicht angenommen und ganz einfach, ohne dazu berechtigt zu sein, Buoncompagni an seine Stelle ernannt habe. Vor dem Könige erlangte die Deputation keine Audienz, doch sollte sie von dem Prinzen von Carignan empfangen werden. In Hinsicht der Wahl des Letzteren zum Regenten hat Napoleon in einem neuen Schreiben an den König von Sardinien erklärt: „Die Sendung des Prinzen Carignan sei ein direkter Angriff gegen die Präliminarien von Villafranca, die von ihm unterzeichnet und durch den Züricher Vertrag ratificirt worden wären, und es sei unmöglich dies zuzugeben.“ — Garibaldi, bekanntlich aus der mittelitalienischen Armee ausgetreten, ist heute von Turin nach Nizza, seinem Wohnort, gereist; seinen Rücktritt hat er durch eine Proklamation angezeigt, er will sein Commando wieder übernehmen, wenn der König die Soldaten zu den Waffen rufen sollte.

Moldau und Walachei.

Jassy, den 7. November. Das hiesige Kriminalgericht hat gegen die Theilnehmer an dem gegen Fürst Cusa gerichteten Komplotte, welches im Januar entdeckt wurde, das Endurtheil gefällt. Die Angeklagten wurden des Aufruhrversuches schuldig erkannt, die Strafe jedoch wegen nicht vollbrachter That auf die überstandene Untersuchungshaft von 9 Monaten beschränkt. Die meisten wurden verwiesen, den übrigen die Verweisung angedroht, falls sie für ihr ferneres ruhiges Verhalten keine Bürgschaft leisten würden.

Afrika.

Die marokkanischen Grenzstämme sind durch die französische Expedition überall zur Unterwerfung gezwungen worden; sie haben die Friedensbedingungen und Kriegssteuern angenommen und Geißeln gestellt. Der Oberbefehlshaber der Expedition, General Martimprey und General Yussuf sind bereits am 16. Nov. von Oran zu Algier angekommen; die Truppen rücken in ihre verschiedenen Standlager.

Die Königin von Madagaskar hat dem französischen Jesuiten Abbe Jouan die Erlaubniß gegeben, ein Religionshaus in der Hauptstadt ihres Reiches zu gründen.

Asien.

Hongkong, den 13. Oktober. Die Chinesen haben den Amerikanischen Vertrag verworfen und die vertragsmäßig versprochene Oeffnung der Häfen Swantow und Taiwan verweigert. Der engl. Dampfer „Canton“ hat bei Macao Schiffbruch gelitten; das Schiff ist verloren, die Mannschaft gerettet.

Jeddo, den 23. Septbr. Ein russischer Marine-Offizier ist von mehreren Matrosen ermordet worden, der russische Gesandte hat indeß Genugthuung erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Zu Saabor bei Grünberg starb am 21. Nov. früh um 3 Uhr Se. Fürstlichen Gnaden der Prinz Friedrich Wilhelm Carl zu Schönaich-Carolath, Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, des rothen Adler-Ordens 2. Classe und der Kriegsdenkmünze für 1815 Ritter, Königl. Major und Landrath a. D., geboren am 29. Oktober 1790, nach längerer Krankheit. Sein Andenken wird bei sehr Vielen, welchen er ein reicher Wohlthäter und liebevoller Versorger gewesen ist, ein gesegnetes bleiben.

In der Nacht zum 16. November ist die katholische Kirche in Schmottseifen bei Löwenberg bestohlen worden. Es wurden gestohlen: Kirchengefäße im Betrage von 90 bis 100 rtl., das silberne Ciborium im Werthe von 70 bis 80 rtl., zwei silberne Melchisedechs im Werthe von 7 bis 8 rtl., eine silberne Monstranz u. s. w.

Am 7. November verlor der Brauermeister Lange aus Herzogswaldau bei Bunzlau auf der Jagd das Leben. Ueber den eigentlichen Hergang lauten die Berichte verschieden.

Am 17. November Morgens wurden zu Breslau zwei Frauenzimmer in ihrer Wohnung besinnungslos in den Betten liegend gefunden. Sie hatten die Ofenklappe zu zeitig zugemacht und waren durch den Kohlendunst betäubt worden. Durch ärztliche Bemühungen wurden sie wieder zum Leben gebracht. Merkwürdig ist, daß der Kohlendunst auf ein in demselben Zimmer befindliches 14 Tage altes Kind keinen üblen Einfluß gehabt hat.

Zu Karlsruhe scheitern alle Versuche Gas in die Gasometer zu bringen. Verschiedene Techniker sind beschäftigt das Räthsel zu lösen; die Straßen werden indeß mit Oel beleuchtet.

Die Tochter des Fabrikherrn.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung.)

So gingen die Tage hin. Elise hatte sich eingelebt. Sie fand es natürlich, daß ihre früheren Bekannten sie kaum noch zu kennen schienen, daß einzelne derselben sie zu meiden suchten. Die Freundlichkeit, die einige Andere ihr bei flüchtigem Begegnen spendeten, war mehr niederbeugend, als erfreuend. Nur wenn einzelne Arbeiter der Fabrik sie trafen, oder deren Frauen und Töchter, und dieselben sie freundlich, unbefangen grüßten, wurde ihr wohl um's Herz; sie hätte sich freuen können, wenn nicht solcher Anblick sie immer zugleich an den geschiedenen Vater erinnert hätte. — Und so kam denn auch endlich der Tag der öffentlichen Auktion heran. Waldheim hatte auf den Verkauf der Sachen antragen lassen. Es sollte Alles versteigert werden. — Der Tag, die Stunde war gekommen. Und wie es denn bei solchen Gelegenheiten immer der Fall zu sein pflegt, es hatten viele Käufer und Neugierige sich eingefunden. Man hoffte Manches billig zu erstehen, ohne zu erwägen, ob man dasselbe auch brauchen könne — und nicht im entgegesetzten Falle, das Billigste noch zu theuer bezahle. — Es ging lustig, witzig zu, wie dies gewöhnlich ist. Das Unglück des Nächsten ist dem Nachbar oft eine Quelle des Spottes und des Vergnügens; selten fühlt Jemand, daß der dröhnende Schlag des Hammers des Auktionators so dumpf erklingt, wie wenn der Tischler den letzten Nagel in den Sarg schlägt. — Und wird nicht hier ähnliches gethan? Ist eine Auktion nicht gleichsam ein Sarg, in dem Glück und Freude zu Grabe getragen wird?

Die Auktion begann. Damit das zahlreich versammelte Publikum die Gegenstände besser besehen und beschauen könne, wurden die Sachen nach und nach aus den einzelnen Zimmern und Kammern, Küche und Keller auf den Hof gebracht. —

In der Fabrik, die heut noch nicht unter Hammer kam, und in der, unter Anordnung des Gerichts, langsam fortgearbeitet wurde, begannen die Arbeiter zu feiern. Einer nach dem Andern trat in den Kreis der Käufer. Sie mochten nicht arbeiten; Mißmuth und ein drückendes Gefühl hieß sie neugierig hinzutreten. Mancher gedachte auch etwas zu kaufen.

Der Hammer schlug nieder. Die Stimme des Auktionators überschrie laut und heiser den Tumult. Ein Stück nach dem andern wurde verkauft. Und wie es meist zu gehen pflegt; während die theueren Sachen verschleudert wurden, gingen die werthlosen, schlechteren Gegenstände zu hohen Preisen fort.

Jetzt hieß es: „Ein Nähtischchen!" Des Fräuleins Nähtischchen jubelten einzelne Stimmen spöttisch nach. Werner, der junge Faktor, der mit in den Kreis getreten war, und der soeben den Sessel erstanden hatte, auf dem Elise vor diesem Tischchen zu sitzen pflegte, drängte sich näher hinzu. Ein Stich ging ihm durchs Herz, als er sahe wie fremde Hände den Tisch betasteten, wie der und jener die Kästchen aufzog, in denen noch Einzelnes lag was Elise in glücklichen Tagen gebraucht. Zwirn, Seide, Fingerhut und Scheere. Er hätte Jeden von den Sachen, die mit dem Tische zugleich versteigert wurden, fortziehen mögen. Fiebernd erwartete er den Verkauf. Noch näher trat er hinzu. Aber auch Waldheim, der zugegen war, und der die Unruhe des jungen Mannes bemerkt zu haben schien, drängte sich vor. — Endlich begann der Verkauf. Und es war als ob zwei hitzige Kämpfer, auf Leben und Tod, einem gemeinsamen Preise zustrebten, so trieben die Beiden sich gegenseitig in die Höhe. Längst war der Tisch über seinen Werth bezahlt. Niemand gab ein Gebot mehr ab, nur die Beiden schienen nicht nachlassen zu wollen. Während aber der junge Faktor erregt fiebernd bot, blieb Waldheim kalt, überlegend, lauernd gespannt. Plötzlich hörte Letzterer zu bieten auf. Der Tisch wurde dem Faktor zugeschlagen für einen hohen Preis. Waldheim lachte, und sich zu dem Faktor wendend sagte er: „Ein theures Tischchen Herr Werner! Dachten Sie wirklich ich wolle den Bettel kaufen? Ha! ha! ha! Ihr blinder Eifer, hat mir etwas gebracht. — Glück zu! Ist wohl der jungen Dame Lieblingstischchen? —

Er sprach noch mehr, doch Werner würdigte ihn keiner Antwort. Er blickte nur seufzend rückwärts wo er sahe, daß man soeben Elisens schönes, herrliches Instrument niedersetzte. Wie oft hatte sie auf demselben gespielt; wie würde sie sich gefreut haben, dasselbe wieder zu besitzen. Doch wie sollte er daran denken können, ihr dasselbe zu kaufen; er mußte sich genügen lassen, wenigstens das Tischchen und den Sessel erstanden zu haben. Seufzend wendete er sich ab. In diesem Augenblick tippte ein breiter Finger ihn leise auf die Schulter. Werner blickte auf. Der alte Schmiedegesell, der Berliner, stand hinter ihm. Der Alte die Pfeife aus dem Munde nehmend, und mit derselben nach dem Instrument zeigend, fragte leise: „Wollt Ihr dat Ding ooch koofen?"

Der Faktor lachte verlegen. Er zuckte mit der Achsel und wieß auf seine leere Hand. Ich möchte schon, sagte er traurig — aber — —

Der Schmied verstand ihn, ohne daß er den Satz beendete. Er fragte daher nur noch: „Gehört Ihr — dem Fräulein dat Ding? — Möcht' 's die haben?"

Werner nickte nur mit dem Kopf, sprechen konnte er nicht. Auch war dazu nicht Zeit. Der Schmied hatte kaum die Pantomime des Faktors verstanden, als er sich auch sofort still zum Rückzuge anschickte. — Gleich darauf aber tauchte seine riesige Gestalt dicht bei dem Instrumente auf. Er hielt seine kurze Pfeife schwenkend in die Höhe und rief weitschallend, so daß seine Stimme von Allen im Hofe und selbst in der Fabrik vernommen wurde: „Hierher! — die ganze Fabrik hieher! Hurrah! die Fabrik hieher! Einen Augenblick wurde nach diesen Worten plötzliche Stille. Jeder sah nach der Gegend hin, von woher die Stimme kam; Niemand wußte was dieselbe zu bedeuten habe. Doch die Arbeiter hatten die Stimme des Schmieds erkannt; sie kannten den Alten, und wußten daß er manchen lustigen, aber auch manchen guten Streich ausgeübt. Sie liebten ihn alle, trotz seiner Rohheit, trotz seiner riesigen Grobheit. — Genug, sie kamen. Einer zerrte den Andern mit. — Und der Schmied rief wieder: „Hierher,

die ganze Fabrik hieher! — und sie kamen die markigen, russigen Gestalten, in ihren unsaubern Blousen, die Mützen schief gedrückt, und riefen die Hände hebend: „Was giebt's Schmied? Was soll's?"

Und der, der schaute sich sein Völkchen an. Ein wildes Lachen fuhr über sein knochiges Gesicht; dann sagte er: „Wat et soll? Hierher stellt euch! rings um den Musikkasten, ganz rum. — Und nun hört, wat ick sage: Den Musikkasten hier — den kooft die Fabrik — wir — die ganze Fabrik. — Een Hundsfott — wer nicht einsteht."

„Hurrah! Die Fabrik!" brüllten die tollen, russigen Gestalten. Sie verstanden den Schmied, ohne daß Worte weiter gewechselt wurden. Sie drängten sich dicht um das Instrument, sie ließen Niemand weiter herzu, so standen die Hunderte, die Fäuste geballt, die Augen funkelnd, schweigend der Dinge harrend.

Die übrigen Zuschauer standen still erwartungsvoll. Waldheim jedoch wollte sich ein Ansehen geben, er fürchtete Excesse. Er drängte sich zu dem Schmied, und demselben auf die Schulter klopfend sagte er, freundlich grinsend: „Wollen Sie etwa das Pianoforte kaufen?"

Der Schmied schaute sich um, er besah sich den Fragenden von Kopf bis zu Fuß, dann sagte er gedehnt, den Arm in die Seite stemmend: Und wenn ick? Wollen Sie et hindern?"

„Was wollen Sie damit? Es ist theuer, kostet mehrere Hunderte," fuhr Waldheim auf.

Der alte Schmiedegesell blieb ruhig; er dampfte recht tüchtig einige Züge aus seiner kurzen Pfeife, und sagte endlich: „Wie nennen sie dat Ding? Pipinano? — Und wat ick damit will? Dat will ick Ihnen sagen Herr! ick will Ihnen eens uffspielen. — Und nun det Redens genug."

Und ohne auf Waldheim weiter zu achten, wendete er sich dem Auktionator zu und rief: „So, Herr! Nun beginnen Sie Ihr Amt. Also! uffgepaßt! Ein Pipinano! Drei Dahler zum Ersten!

Alles schwieg. Alle sahen auf die russigen wilden Gestalten. Niemand wagte zu bieten.

Und der Schmied rief wieder: „Drei Dahler zum Zweiten!" Alles still. Waldheim zitterte vor Wuth, doch auch er wagte nicht ein höheres Gebot abzugeben. —

„Und drei Thaler zum dritten und letzten Mal!" rief der Auktionator, während zugleich der Hammer laut schallend niederschlug. „Hurrah! die Fabrik!" brüllten nun jubelnd die Arbeiter, und das Publikum stimmte lachend mit ein.

Waldheim drängte sich wüthend zu dem Schmied; er ergriff ihn bei dem Arm und sagte: „Herr! Mensch! wissen Sie, daß in 8 Tagen die Fabrik mir gehört? daß ich Sie —

Der alte Gesell ließ ihn nicht ausreden; er nahm höhnisch, sich tief verbeugend, seinen alten zerknitterten Hut ab und sagte: I! wat Sie sagen!

Dann aber drehte er sich kurz um, stieß wie absichtslos Waldheim zur Seite, warf seinen Hut auf das Instrument und ein vier Groschenstück in denselben legend brüllte er: „So! nun Geld her! mein Sechser ist da!"

Und die Arbeiter zauderten nicht. Jeder langte in seine Tasche und warf eine Kleinigkeit in den Hut. Bald waren die drei Thaler zusammen. Während der Zeit wendete sich der Schmied gelassen zu Waldheim, und sagte, dumm verwundert sich stellend: Also Sie Herr! Sie koofen die Fabrik? Wat man doch Alles erlebt!"

„Ja, und da sollten Sie bedenken," rief Waldheim, „daß ich Sie sofort entlassen kann, und entlassen werde, wenn" — —

Er konnte nicht weiter reden, denn der alte Gesell fiel ihm ins Wort und sagte: „Wat Sie doch Alles sagen! Sie mir entlassen? Dat können Sie gar nicht."

„Nicht? Warum nicht? das werde ich Ihnen zeigen!" schrie Waldheim erbost.

„Ne!" lachte der Schmied. „Männekin! dat können Se nicht!" —

„Warum nicht!" schrie Waldheim.

„Weil ich gar nicht bei Ihnen arbeite! — Und nun halten Sie uns hier nicht länger uf Herr! — Mein Name is Schulze! Platz da!" —

„Hier, Herr Auktionator hier haben Sie Ihr Geld. Drei Dahler und keenen Silbergroschen." Mit diesen Worten nahm er das Geld aus seinem Hut, zählte es auf — und wendete sich dann zu dem jungen Werner: „So, Herr Faktor!" sagte er; zugleich sich niederbeugend und einen Fuß des Instruments erfassend; „so Herr! nun zeigen Sie uns den Weg. — Sie werden am Besten wissen, wohin dat Ding gehört. — Angefaßt!" Mit diesen Worten hob er das Instrument mit Mehreren zugleich auf, so leicht, als wäre es eine Feder. Und fort ging der Zug, wie im Triumpf. Lustig sang der alte Gesell, vorn am Instrument, den Zug führend:

Immer langsam voran; immer langsam voran,
Dat der Musikkasten nachfolgen kann.

Und der ganze Chor der Arbeiter fiel, weiterschreitend, im tiefstem Baß mit ein: „Immer langsam voran ꝛc."

So ging der Zug vorwärts die Straße entlang. Der Faktor voraus, sein theuer erkauftes Tischchen im Arm; während ein Anderer den Sessel trug. Dann folgten sämmtliche Arbeiter der Fabrik, das Instrument in der Mitte tragend. Je näher man jedoch der Wohnung des Faktors kam, desto schwächer wurde der Gesang, bis er zuletzt gänzlich verstummte. Ein Arbeiter nach dem andern schlich sich davon, bis endlich nur die höchst nöthige Anzahl übrig blieb, die das Instrument trugen. Schweigend betrat man das Haus. Werner ging die Treppe hinauf der Stube zu. Elise mit der Mutter waren nicht daheim; sie waren ausgegangen, wohl um nichts von der Auktion zu sehen; vielleicht wollte auch die alte Frau ihren Gast mit Absicht fern halten. — Der Faktor winkte seinen Genossen. Mit Mühe, aber behutsam wurde das Instrument hinauf befördert und endlich in die Stube gebracht. Es beengte freilich den Raum, doch fand es Platz. Und als noch der Tisch und der Sessel seine Stelle am Fenster auf dem Tritt gefunden; sah das Zimmerchen so freundlich, wohnlich aus, daß der junge Mann mit klopfender Brust die Einrichtung betrachtete. Seine Freunde hatten sich mit stummen, kräftigem Händedruck, aber glücklichem Gesicht entfernt; selbst der alte Schmiedegesell hatte kein Wort gesprochen; er hatte sogar seine Pfeife ausgehen lassen — und war einer der Ersten gewesen, die sich entfernten.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Angelegenheiten.

7768. Vermählungs-Anzeige.
Ihre eheliche Verbindung beehren sich den lieben Freunden und Bekannten statt jeder besondern Mittheilung hierdurch ergebenst anzuzeigen:
Herrmann Adam, Königl. Kreisrichter und Lieutenant im VI. Landw.-Inf.-Reg.,
Camilla Adam, geb. Claussen.
Greiffenberg i. Schl., den 20. November 1859.

Verbindungs-Anzeige.

7665. Meine eheliche Verbindung mit Jungfrau **Luise Siegemund** aus Ober-Leschen bei Sprottau zeige ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. Der Müllermeister und Kaufmann
Gottlieb Knippel zu Sommerfeld.

7715. **Entbindungs-Anzeige.**
Die heut Abend sechs Uhr erfolgte, schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna, geb. Schuster,** von einem muntern Knaben, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 23. November 1859.
F. Herrmann, Kupferschmiedmeister.

7669. **Todes-Anzeige.**
Nach dem unerforschlichen, aber geheiligten Willen Gottes ging am 17. d. Mts. unsere innigstgeliebte und allgemein betrauerte älteste Tochter, **Marie,** im Alter von 7¼ Jahren, nach heißem Kampfe mit der häutigen Bräune durch einen sanften Tod in's ewige bessere Leben. Dies zeigen theilnehmenden entfernten Freunden tiefbetrübt an
der Lehrer **Aust** und Frau.
Versdorf bei Jauer, im November 1859.

7709. **Todes-Anzeige.**
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater, der Bandfabrikant **Karl Gottfried Kolbe,** nach kurzem aber schweren Leiden, an der Leberkrankheit im 60sten Lebensjahr am 19. d. M. entschlafen ist. Wigandsthal, am 23. November 1859.
August Julius Kolbe, Bandmacher.

7729. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes der Frau Fleischermeister
Christiane Beate Pätzold geb. Ullrich,
gestorben den 28. November 1858, im Alter von 61 Jahren 11 Monaten 26 Tagen.

Ach schon ist ein volles Jahr vergangen,
Seit der Hügel Dich, o Theure, deckt,
Und der Deinen einsam stilles Bangen
Wird heut in Erinnerung neu geweckt.
Nimmer können wir es ja vergessen,
Welch ein Werth Dein treues Herz uns war,
Welch ein Glück wir stets in Dir besessen
Durch Dein stilles Wirken immerdar.

Sorgend standst Du immer uns zur Seite
In gewohnter stiller Häuslichkeit,
Deines Strebens tägliches Geleite
War nur Deine Lieb' und Freundlichkeit.
Darum klagt mit uns im stillen Kreise
Innig manch erworbenes Freundschaftsherz
Und es fühlet heut auf gleiche Weise
Theilnahmsvoll mit uns den dumpfen Schmerz.

So lebst Du nun dort in ewigen Räumen
Ewig frei und immer geistig fort,
Und aus irdischer Nächte bangen Träumen
Lebst Du schön erwacht im heiligen Ort.
Schon vier Jahre sind dahin geflossen,
Daß der Vater ruht im kühlen Schooß,
Ach wie manche Thräne ward vergossen,
Allein blieb Dir der schweren Sorgen Loos.

Grunau. Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 27. Nov. bis 3. Decbr. 1859).

Am 1. Advent-Sonntage Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. D. 20. Nov. Ernst Rüdiger, Tagearb., mi Friederike Heptner aus Giersdorf. — Wittwer Ernst Güttler, Zimmerges., mit Frau Elisabeth Grimmert. — Wittwer Karl Pohl, Tagearb., mit Frau Rosina Niepel.

Warmbrunn. D. 6. Nov. Jggs. Ernst Richter, Schuhmacherges. aus Stonsdorf, mit Jgfr. Marie Baumert aus Liebenthal. — D. 13. Herrmann Buchner, Tischlerges., mit Henriette Kadelbach.

Herischdorf. D. 20. Nov. Jggs. Ernst Benj. Fischer, Hanshälter in Hirschberg, mit Jgfr. Ernstine Röhricht.

Schmiedeberg. D. 20. Nov. Joh. Karl Aug. Felsmann, Bergmann, mit Christiane Beate Ende aus Hohenwiese. — Joseph Mahrle, Fabrikweber, mit Christiane Friederike Diepoldt. — Wittwer Karl Wilh. Friedrich, Bleicharb. in Buschvorwerk, mit Christiane Wilhelmine Auguste Lange. — D. 21. Augustin Frieß, Weber, mit Caroline Ernestine Weist aus Arnsberg. — Ernst Benjamin Schmidt, Tagearb. in Arnsberg, mit Marie Ernstine Pauline Runge.

Goldentraum. D. 7. Nov. Jggs. Heinrich Aug. Schnabel, Weber a. Neu-Warnsdorf, mit Jgfr. Emilie Henriette Seeliger.

Goldberg. D. 13. Nov. Einwohner Gottl. Möschter, mit Rosina Thiemann. — Maurerges. Gustav Frenzel, mit Jgfr. Auguste Klänt. — Böttcherges. August Gickler, mit Christiane Volkmann. — D. 21. Nov. Fabrikarb. August Buhlmann, mit Auguste Wagner aus Neudorf.

Bolkenhain. D. 13. Nov. Schuhmacher Gottlieb August Schwandtner, mit Johanne Karoline Niepel. — D. 20. Joh. Karl August Rabe zu Borauseifersdorf, mit Johanne Karoline Binner zu Groß-Waltersdorf.

Geboren.

Grunau. D. 2. Nov. Frau Inw. Hoffmann e. S., Friedrich Herrmann. — D. 9. Frau Inw. Elsner e. S., Karl Heinrich.

Straupitz. D. 25. Okt. Frau Tischler Simon e. S., Gustav Adolph.

Schwarzbach. D. 1. Nov. Frau Häusler Leupold e. T., Ernstine Henriette.

Warmbrunn. D. 29. Okt. Frau Klempnermstr. Schmidt e. T., Mathilde Helene Hedwig. — D. 2. Nov. Frau Stein- u. Wappenschneider Hensel e. S., Max Karl Paul.

Herischdorf. D. 10. Nov. Frau Vorwerksbesitzer Hainke e. S., todtgeb.

Schmiedeberg. D. 15. Nov. Frau Tagearb. Krause in Buschvorwerk e. S.

Goldentraum. D. 25. Okt. Frau Inw. u. Schieferdecker Killmann e. T.

Bolkenhain. D. 7. Nov. Frau Freigärtner Burghard zu Ober-Hohendorf e. T. — D. 12. Frau Fleischermstr. Schubert e. T. — D. 16. Frau Orgelbauer Reich e. S. — Frau Freigärtner Berger zu Ober-Wolmsdorf e. T., Johanne Karoline, welche den 18ten wieder starb. — D. 19. Frau Freigärtner Worbs zu Wiesau e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Nov. Herr Gottlieb August Gringmuth, Kaufmanns-Aeltester, Fabrikbesitzer u. Kirchenvorsteher, 59 J. 8 M. 21 T. — Herr Joh. Ehrenfried Dittmann, Hausbes. u. Schleierweber, 69 J. 4 M. 10 T. — D. 22. Frau Christiane Friederike geb. Rode, Wittwe des verst. Böttchermeister Herrn Jente, 68 J. 1 M. 15 T.

Grunau. D. 17. Nov. Johann Karl, Sohn des Häusler u. Weber Frömberg, 3 M. 24 T.

Kunnersdorf. D. 16. Nov. Sohn des Inw. Brendel, 2 Stunden.

Gotschdorf. D. 15. Nov. Tochter des Häusler Kirchner, eine Stunde.

Schmiedeberg. D. 21. Nov. Gottfried Wünsch, Maurergesell, 33 J. 8 M. 12 T.

Goldentraum. D. 26. Okt. Johanne Rosine Trautmann geb. Tschirch, Ehefrau des Hausbes. u. Maurer Karl David Trautmann, 63 J. 4 M. 7 T.

Goldberg. D. 9. Nov. Particulier Benjamin Schneider, 67 J. 1 M. 24 T. — D. 10. Frau Schuhmacher Klupsch geb. Heppner, 37 J. 9 M. 10 T. — Verw. Einwohner Fiebig geb. Wilke, 45 J. — D. 13. Unverehel. Christiane Lincke aus Greiffenthal b. Löwenberg, 30 J. 4 M. — D. 15. Verw. Tagearb. Hickler geb. Neugebauer, 72 J. 3 M. — D. 16. Unverehel. Henriette Fengler, 24 J. 8 M. 1 T.

Bolkenhain. D. 11. Nov. Der pensionirte Steuerbeamte Friedrich Vogt, 51 J. 6 M. 18 T. — D. 13. Wittwe Marie Beate Fiedler gb. Ehrenberg zu Kl.-Waltersdorf, 60 J. 3 M. 18 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 23. Nov. Herr Christian Ehrenfried Weiß, Riemermstr. u. Inhaber des Allgem. Ehrenzeichens, 85 J. 4 T.

Goldberg. D. 11. Nov. Verw. Tuchmacher Müller geb. Sagasser, 80 J. 10 M. 8 T.

Berichtigung.

Das in Nr. 92 d. B. unter den Gestorbenen aufgeführte Kind des Schuhm. Anders heißt nicht Franzisca, sondern Louise.

Literarisches.

7690. In Appun's Musikalienhandlung in Bunzlau ist soeben erschienen:

Die Sprache der Blumen.

Fantasiestücke für Pianoforte componirt und J. H. der Frau Erbprinzessin Pauline Louise Agnes Reuß J. L. geb. Herzogin v. Würtemberg ehrfurchtsvoll gewidmet von Wilhelm Tschirch. Op. 47.

Nr. 1. **Gänseblümchen.** (Motto: Ich bin Dir herzlich gut.)

Nr. 2. **Epheu.** (Motto: Treu umranken inniglich die Gedanken ewig Dich.)

Preis jeder Nr. in farbigem Umschlag à 12½ Sgr.

Feine Salonpieçen für Spieler mittlerer Technik, passend zu Festgeschenken!

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.)

7619. **Konzert-Anzeige.**

Friedeberg am Queis.

Sonntag den 27. Novbr. 1859, Abends 6¼ Uhr,

im Schützenhaus-Saale:

Großes Instrumental-Konzert,

gegeben von mehreren Mitgliedern der Fürstlich Hohenzollern-Heching'schen Hofkapelle.

Billets sind bei Herrn Kaufmann Renner, in der Brauerei und im Schützenhause zu 5 sgr., Abends an der Kasse zu 7½ sgr. zu haben.

Die Herren Wahlmänner des Liegnitz-Jauer-Goldberg-Hainauer Wahlkreises werden zu einer Besprechung über die Wahl eines Abgeordneten, auf Dienstag den 29. November Vormittag 8½ Uhr in den Saal des Badehauses zu Liegnitz ergebenst eingeladen.

Assmann, Doktor Jänisch, Krüger,

7696. Quoos, Treutler.

7755. △ z. d. 3. F. 26. XI. h. 6. Rec. & Instr. II.

Hirschberg-Schönauer Zweigverein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Die geehrten Mitglieder werden ergebenst ersucht, sämmtliche im Umlauf befindliche Bücher der Vereinsbibliothek, so wie die Vereins-Zeitschriften bis zum 15ten k. Mts. an den Unterzeichneten zurückgelangen zu lassen, um deren Revision und Inventur am Jahresschlusse zu ermöglichen.

Die Wiederausgabe findet demnächst vom 8. Januar f. ab statt. Erdmannsdorf, den 24. November 1859. Boege.

7751. **Aufforderung.**

Zur Besprechung über die Begründung eines gewerblichen Vereins in Schmiedeberg wird eine Versammlung am Montag den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthofe „zum schwarzen Roß" vorgeschlagen, wobei sich alle Diejenigen betheiligen wollen, die Interesse für diese so allgemein nützliche Sache fühlen.

7683. Diejenigen Herren Ehrenmitglieder des Kreis-Kommissariats, welche die fortlaufenden Beiträge noch zu entrichten haben, werden ergebenst ersucht dies alsbald zu thun. — Eben so wollen Dieselben bis spätestens den 1. December c. ihre Subscriptionen auf den National-Dank (da derselbe vom 1. Januar 1860 ab nicht mehr durch die Königl. Post-Aemter bezogen werden darf) bei dem Schatzmeister gefälligst abgeben.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

In der gestern abgehaltenen Nachwahl sind als Stadtverordnete erwählt worden:
Der Königl. Obristlieutenant a. D. Herr Blumenthal und der Färbermeister Herr R. Hutter.
Hirschberg, den 24. November 1859. [7771.]
Der Magistrat.

7686. Hausverkauf.
Es wird beabsichtigt das in gutem Baustande befindliche und auf der Liegnitzer Straße belegene Haus No. 69 mit oder ohne Ackerloos öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf Sonnabend d. 17. Decbr. c., Nachm. 3 Uhr, in unserem Sessionszimmer auf dem Rathhause anberaumt und laden Kauflustige hierzu mit dem Bemerken vor, daß die Verkaufsbedingungen jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können.
Goldberg den 21. November 1859.
Der Magistrat.

7724. Bekanntmachung.
Die Beaufsichtigung und Reinigung der Eisbahn von Schnee auf dem Bober zwischen dem Straupitzer Wehre und Kretscham haben wir dem Bade-Aufseher Kuhnt zur Pflicht gemacht.
Derselbe ist berechtigt:
1., von jedem Schlittschuhfahrenden 3 Pfennige,
2., für das Leihen
a., eines Paar Schlittschuhe
b., eines Stuhlschlittens auf die halbe Stunde 6 Pf.
zu fordern. Hirschberg den 23. November 1859.
Die Polizei-Verwaltung.

7666. Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Lähn.
Die dem Bäcker Michael Mosanz gehörige sub Nr. 14 zu Tschischdorf belegene Häuslerstelle, abgeschätzt laut der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden dorfgerichtlichen Taxe auf 360 Thlr., soll
auf den 10. März 1860 von früh 11 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei der oben genannten Gerichts-Commission zu melden.
Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich die Erben und Rechtsnachfolger des zu Berthelsdorf, Kreis Hirschberg, verstorbenen Rittergutsbesitzers Gebhard werden hierzu öffentlich vorgeladen.

7551. Der Besitzer eines mit einem ländlichen Areal von mehr als 50 Morgen versehenen Gasthofes in unserem verkehrsreichen Kreise, an einer im schwunghaften Betriebe befindlichen Kohlengrube gelegen, dem Unterzeichneten als ordentlicher und pünktlicher Zinszahler persönlich bekannt, sucht zur Abstoßung einer Kaufgelderschuld 6000 Thaler zu 5% Zinsen, zur 1. Hypothek spätestens zu Ostern künftigen Jahres.
Der Gasthof verzinst den Unterhalt und das Leben des Besitzers und seiner Familie sowie Steuern und Abgaben ungerechnet ein Kapital von 10,000 Thlr. und ist dem Besitzer schon mehr als dies für denselben geboten worden.
Nähere Auskunft ertheilt
Waldenburg den 13. November 1859.
Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar
von Chappuis.

7673. Oeffentliche Bekanntmachung.
Der zur nothwendigen Subhastation des Christian Ernst Benjamin Beyer'schen Grundstücks Nr. 133 zu Straupitz auf den 9. Februar 1860, Vormittags 11 Uhr, anstehende Termin wird aufgehoben.
Hirschberg, am 15. November 1859.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7670. **Bekanntmachung**
des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.
Zu dem Konkurse über das Vermögen des Destillateurs und Glas- und Porzellanwaarenhändlers Leberecht Blümel zu Schönau hat der Kaufmann und Fabrikbesitzer F. Cohn zu Waldenburg nachträglich eine Forderung von 148 rtl. 8 sgr. nebst Zinsen und 3 rtl. 15 sgr. Protestkosten angemeldet.
Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist
auf den 17. December 1859,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar in unserm Geschäftslokal anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Schönau, den 19. November 1859.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Kommissar des Konkurses. Krüger

7671. Freiwillige Subhastation.
Die den Johann Carl Menzel'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 1 zu Spiller K/A., aus der Brandstelle, 3 Scheffel (Breslauer) Garten und Acker und 1½ Scheffel Wiese bestehend, abgeschätzt auf 240 Thlr., soll den
16. December c., Nachmittags um 3 Uhr,
im Gerichtstags-Lokale in der Brauerei zu Ullersdorf verkauft werden. Löwenberg, den 18. November 1859.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7663. Bekanntmachung.
Der Müllermeister Joppe Nr. 167 zu Rabishau, dessen Wehr durch das vorjährige August-Hochwasser der Voigtsbach beschädigt worden, beabsichtigt, nachdem er sogleich den vom Hochwasser fortgerissenen mittleren Theil des Wehres wieder hergestellt hatte, diesen Bau zu belassen und nur dem aus drei Stücken bestehenden Fachbaum eine horizontale Lage in einer lichten Weite von 60 Fuß zu geben, und zwar in der Durchschnittshöhe wie die alten Stücke des Fachbaumes bisher gelegen haben.
Zufolge höherer Ermächtigung wird dieses Unternehmen gemäß § 29 ff. der Gewerbeordnung mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist schriftlich hier anzubringen.
Zeichnung und Beschreibung liegen hier zur Einsicht bereit.
Greiffenstein, den 20. November 1859.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

7337. Freiwilliger Verkauf.
Das den Johann Ehrenfried Schlausch'schen Erben gehörige Freihaus Nr. 14 zu Baritsch, abgeschätzt auf 865 rtl. 28 sgr. 9 pf., zufolge der, nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll
am 14. December c., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden. Jauer, den 1. November 1859.
Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

7595. **Bekanntmachung.**

Zum öffentlichen Verkauf einer Parthie ausrangirter wollener Schlafdecken haben wir einen Termin auf

den 26. November c., Vormittags 10 Uhr,

in der unterzeichneten Strafanstalt anberaumt, wozu Kaufgeneigte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen baare Zahlung erfolgen kann. — Um ½1 Uhr Mittags wird der Termin geschlossen.

Jauer, den 17. November 1859.

Die Königliche Strafanstalts-Direktion.
v. Stangen.

7752. **Auction.**

Donnerstag den 1. December c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale neben den drei Bergen 25 Dutzend mittlere, feine und extra feine rein leinene Taschentücher im halben Dutzend, viele bunte Tücher, eine große Partbie Stearinkerzen, Flausche zu Herrnröcken, Tischzeug, Lampen, Puppenköpfe, Kupferzeug, Cichorien, und eine Menge anderer Sachen und um 11 Uhr drei gepolsterte Mahagoni-Fauteuils alle drei ein Sopha bildend, aber auch einzeln zu benutzen, versteigert werden.

Hirschberg den 24. November 1859.

Euers, Auctions-Commissarius.

7667. **Bekanntmachung.**

Vom 5. December a. c., früh 10 Uhr ab, und die nächstfolgenden Tage,

sollen die zum Konkurse des Handelsmanns Wagner von hier, gehörigen, in der Wohnung des Hausbesitzers Anton Nr. 23 hier befindlichen Vermögensstücke, als:

Eisen-, Galanterie- und Kurzwaaren, Parfümerien, Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Colonial- und Farbewaaren, Spirituosen, Tabak und Cigarren, diverse Gegenstände, leere Fastagen, Ladeneinrichtung u. Meubles,

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Hermsdorf u. K., den 21. Novbr. 1859.

Die Ortsgerichte.

7711. **Auktion.**

Dienstag den 29. November c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden im hiesigen Auktions-Lokale

1) Eine große Partie neuer Kinderspielwaaren,
2) Eine große Partie diverser Farben,
3) Ein Schock neuer Bretter und
4) Eine Kugelbüchse

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 23. Novbr. 1859. Mentzel.

Auction.

Mittwoch den 30. November c., Vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Auktions-Lokale 37½ Centner kassirte Akten und außerdem noch 71 Pf. drgl. Akten zum sofortigen Einstampfen gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.

Schmiedeberg, den 23. November 1859. Mentzel.

7684. **Aufgehobene Auktion.**

Die auf den 28. November anberaumte Auktion von Nadelholz findet **nicht** statt, da die Parzellen bereits verkauft sind. Dom. Riemberg bei Laasnig.
(Kr. Goldberg-Hainau.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

7622. **Mühlen-Verkauf.**

Eine Wassermühle mit hinreichender Wasserkraft, bestehend aus 2 Mahl- und 1 Spitzgange, nebst Brettschneide, mit circa 40 Morgen Ackerland, unweit Jauer gelegen, durchgehends massiv und im guten Baustande, steht aus freier Hand sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt incl. todtem und lebendem Inventar 12,500 rtl., bei 2500 rtl. Anzahlung. Besitzer geht auch in ein Tauschgeschäft auf eine kleinere Besitzung ein. Das Nähere ist zu erfahren bei
dem Privatlehrer Heinzel in Boltenhain.

Pacht- oder Kaufgesuch.

7730. Ein bemittelter junger Mann wünscht eine Gastwirthschaft, womöglich auf dem Lande, zu pachten oder zu kaufen. Nachweisung giebt die Expedition des Boten.

Danksagung.

7767. Wenn schon in dem thätigen Leben unseres verewigten theuren Gatten und Vaters Freundschaft und Wohlwollen ihm stets zur Seite stand, so bethätigten sich dieselben während seiner schweren Krankheit und bei seinem Hinscheiden, Trost bringend, auf das herzerhebenste für die Hinterbliebenen. Die so zahlreiche Begleitung seiner Hülle zur Ruhestätte, darunter die Wohllöblichen Deputationen der beiden Stadt-Behörden, des Kirchen-Collegii, der Kirchen-Repräsentanten und der Kaufmanns-Societät, gab uns den Beweis wie werth der Verewigte so Vielen gewesen ist. Tief gerührt beehren wir uns dafür den innigsten Dank öffentlich gegen Alle aus hiesiger Stadt und deren Umgebung, welche dem Entschlummerten den letzten Beweis der Achtung und Freundschaft so liebevoll darbrachten, auszusprechen.

Möge Gottes Gnade von Ihnen solche schwere Prüfungen fern halten.

Hirschberg den 23. November 1859.

Dorothea verw. **Gringmuth** geb. **Groke**
nebst **Söhnen.**

7677. Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme während meiner Krankheit, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank und wünsche nur, daß der Höchste Jeden vor gleichen Prüfungen bewahren möchte.

Herrmann Ludewig.

(Nebst Beilage.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

7759. Eine Familie von Stande in Berlin wünscht zwei junge Mädchen in ihrer Häuslichkeit aufzunehmen, um ihnen mit liebevoller Sorgfalt und Pflege eine religiöse und gediegene Erziehung zu geben.

Es soll für vorzüglichen wissenschaftlichen Unterricht, für Erlernung der französischen und englischen Sprache, für tüchtige Ausbildung in der Musik, im Zeichnen und Malen und für Fertigkeit in feinen Handarbeiten gesorgt werden.

Ein Näheres durch die Redaction des Gebirgsboten.

7699. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des

Uhrmacher Franz Fröberich zu Liebau,

durch einen geschickten Werkführer fortbetreibe, mit der ergebensten Bitte, das stets so vielseitige geschenkte Vertrauen meines Mannes auf mich übergehen zu lassen.

Liebau. Pauline Fröberich.

7600. **Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt nicht mehr bei Herrn Fleischermeister Günzel, sondern in dem Hause des Herrn Direktor Fuhrmann vis-à-vis der Synagoge. Vorstehendes allen geehrten Bewohnern von Stadt und Land ergebenst anzeigend, empfiehlt sich achtungsvoll und bittet um ferneren geneigten Zuspruch. **R. Schol**, Maler in Hirschberg.

Berichtigung.

In Bezug auf den Artikel in No. 88 dieser Blätter, unsere Tanzlokale betreffend, folgt die Gegenerklärung:

Unsere beiden Lokale sind für die Zusammenkünfte des Militair-Begräbniß-Vereins nicht weniger passend wie früher. Das Meinige (Rumlers) besucht der Verein nicht mehr, seit dem ich mich genöthigt gesehen, bei einer Versammlung desselben Ordnung zu schaffen. Sobald bei mir eine geschlossene Gesellschaft Tanzvergnügen hält, lasse ich Unbefugte nicht zu.

Mein Lokal (Vogts) ist keineswegs eine Gesindestube wie angegeben; bei Versammlungen des Vereins wird derselbe nicht belästiget werden.

Giesmansdorf, den 21. November 1859.

Ernst Rumler, Franz Vogt, Kretschambesitzer.

7688. **Photographische Anzeige.**

Zur Anfertigung von Photographischen Portraits, Landschaften, Leichen u. s. w., in jeder möglichen Größe, zu billigen aber festen Preisen, (für Porträts von 15 sgr. an) empfiehlt sich ergebenst **Cally, Maler u. Photograph.**

Goldberg, den 23. November 1859.

7620. **Louis Erler**

empfiehlt dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung seine Lesebibliothek.

Boltenhain den 23. November.

7770

Ergebenster Dank und Bitte.

Seit mehr als 30 Jahren genoß ich das Vertrauen eines verehrten Publikums, wofür ich meinen ergebensten Dank ausspreche.

Bitte aber zugleich, dasselbe Vertrauen meinem Schwiegersohne, dem Kürschnermeister **S. Wenke,** dem ich das Geschäft übergeben habe, freundlichst schenken und bewahren zu wollen, indem ich die Hoffnung hege, daß Derselbe sich alle mögliche Mühe geben wird, sich dieses Vertrauen zu verdienen.

Schuster, Kürschnermeister.

In Bezugnahme auf Obiges, empfehle ich mich einem verehrten inn- als auswärtigen Publikum mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch moderne, dauerhafte und immer zeitgemäß billige Arbeit mir das Vertrauen meiner verehrten Kunden zu sichern.

Als fertige Waare empfehle ich bestens: Reisepelze, Geh'pelze, Damenjacken, diverse Auswahl von Muffen, Kragen, Manchetten, Boa, Fußsäcke, Fußkörbe, Fußteppiche, Futterfelle, Besatzfelle, Vorschub, rauche Handschuhe und dergleichen Pelzsachen mehr.

Nächstdem verfehle ich nicht anzuzeigen, daß ich alle Arten roher Felle kaufe und zu möglichst hohem Preise bezahle, als z. B.: Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-, Reh-, Kaninchen-, Zickel-, Schaf- und alle der Kürschnerei zugehende Felle.

S. Wenke, Kürschnermeister,

wohnhaft nahe am Schildauerthore, neben dem Pfefferküchler Herrn Mertin, Nro. 79.

7405.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grundcapital: Zwei Millionen Thaler.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt Schönau und Umgegend ernannt und von der Königlichen Hohen Regierung in Liegnitz als solcher bestätiget worden bin, erlaube ich mir diese seit 46 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland bestens zu empfehlen und mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art bereit zu erklären. Antrags-Formulare und Bedingungen können unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Schönau im November 1859.

W. Renner, Zimmermeister.
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

7435. Herrn Destillateur **Heinrich Hartert** in **Marklissa** übertrug ich mit Genehmigung der hohen Königlichen Regierung eine Agentur der

Brandversicherungs=Bank für Deutschland in Leipzig

für Marklissa und die gesammte Umgegend, und ist derselbe ermächtigt, Versicherungen gegen Feuersgefahr anzunehmen. Görlitz, im November 1859. **Heinrich Cubëus**, General=Agent.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Besorgung von Versicherungen gegen Feuersgefahr, und bin zur Verabreichung von Versicherungs=Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets mit Vergnügen bereit. Marklissa, im November 1859. **Heinrich Hartert**, Agent.

7533.

Zur Berichtigung.

Um dem Gerücht vorzubeugen, als dürfe ich die Färberei nicht mehr betreiben, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß seidene, halbseidene, wollene und halbwollene Zeuge, Kleider, Sammet, Krepp, Barege, Blonden, Spitzen, Bänder und alle Arten Tücher wie bisher in allen Farben gefärbt und apretirt, sowie aufs sauberste gewaschen werden.

Es soll stets mein Bestreben sein, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Henriette Füllner

in der früheren Schleifmühle zu Ober=Herischdorf bei Warbrunn.

7712. Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April 1854 Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

Iduna in Halle a. S.

zum Agenten für Schönau und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz unterm heutigen Datum als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir ganz insbesondere auf die **einfache Lebens=Versicherung, die Aussteuer=Versicherung und Kinder=Versorgung, die Kapital=Versicherung** zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, die **Renten= und Pensions=** sowie die **Sterbekassen=Versicherung** hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft.

Schönau den 22. November 1859. A. Thamm.

7706.

Etablissements=Anzeige.

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nro. 93 dieses Blattes werde ich Montag den 28sten d. M. mein Geschäft im Hause des Herrn L. Gutmann Langestraße Nr. 56 par terre eröffnen.

Ich erlaube mir somit nochmals, den hohen Adel und das geehrte Publikum ganz ergebenst zu ersuchen, mir bei Bedarf in meinen Waaren, als:

Putz, in Hüten, Capotten, Hauben, Coiffuren ꝛc., Handschuhen und Parfümerien

ein gütiges Wohlwollen zu Theil werden zu lassen.

Meine Kenntniß dieser Branchen und meine Arbeiten in ersterem Artikel, welche auch in größeren Städten ungetheilten Beifall fanden, berechtigen mich bei ebenfalls solider Bedienung die Versicherung zu geben, daß ich das Vertrauen, welches mir geschenkt wird, zu wahren wissen werde.

Amalie Krause, Langestraße, Nro. 56.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

Solchen Kranken, welche wegen zu großer Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert werden, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen und dennoch gern Abhilfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heil-Apparate, welche ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe, womit ich schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt habe, was in den verschiedenen Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird. — Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesichtsrose und chronischer Augenentzündung, angehenden schwarzen Staar und Augenschwäche, Podagra, skrophulösen Drüsenanschwellungen, veralteten Geschwülsten, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Veitstanz, Blutandrang und allgemeiner Nervenschwäche u. s. w., sowie überhaupt jeder Blasenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoidal 2c. stets anzuwenden und zu dem Preise von 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr. à Stück vollständig armirt, nebst instructiver Anleitung, in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt zu **Breslau,** alte Taschenstraße Nr. 7, zu haben. [7465.]

A. Michaelsen, medicinischer Magnetiseur.

7678. Die wörtliche Beleidigung, welche ich am 7. d. M. c. gegen den hiesigen Handelsmann und Wegewärter Franz Borrmann ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück und leiste dafür Abbitte.

Kl.-Röhrsdorf, den 19. Nov. 1859. **Franz Nixdorf.**

7713. Durch Schiedsamtlichen Vergleich.

Die von mir an ihrer Ehre beleidigte Christiane Hartmann, in Diensten beim hiesigen Müller-Meister Scholz, bitte ich öffentlich um Verzeihung, erkläre meine Aussage als unwahr, bezahle 5 Sgr. in die Armen-Casse und die Insertions-Gebühren, erkenne die 2c. Hartmann als eine rechtschaffne ordentliche Person.

Hohenliebenthal den 20. November 1859.

Johanne Christiane Kuppe,
in Diensten beim Gutsbesitzer Seidel.

7741. Durch lieblose verläumderische Zungen ist ein für mich und meinen Erwerb höchst nachtheiliges Gerücht entstanden, ich warne vor Weiterverbreitung desselben und sichere demjenigen eine Belohnung von 5 rtl. zu, welcher mir die boshaften Weiterträger dieses Gerüchts so namhaft macht, daß ich dieselben zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung denunziren kann. Hirschberg, den 24. Novbr. 1859.

Der Rathskellerpächter Mätzel.

7740. Die von mir gegen den Herrmann Menzel aus Egelsdorf in Uebereilung ausgesprochene Entehrung nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich völlig zurück und erkläre denselben für einen rechtschaffenen und ehrlichen Menschen.

Ober-Mauer, den 17. November 1859.

Garnhändler **Menzel.**

Verkaufs-Anzeigen.

7632. Die Besitzung des August Hampel zu Ruhbank, mit circa 25 Morgen Acker und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ernstlichen Käufern ertheilt das Nähere der Holzhändler Wilhelm Hampel in Seidlitzau.

7517. **Gasthofs-Verkauf.**

Wegen Familienverhältnissen will ich meinen, mit vollständigem Inventar versehenen Gasthof zu den **„drei Kränzen"**, am Marktplatz in Bunzlau gelegen, verkaufen.

Käufer wollen sich direkt oder in portofreien Briefen wegen den näheren Bedingungen an mich wenden.

Bunzlau, den 14. November 1859. **Juliane Jenke.**

7457. Eine Brauerei, im besten Bauzustande, mit circa 16 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, in einem großen Kirchdorfe, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **N. A. Wirbel,**

Handschuhfabrikant in Hainau.

7685. Verkaufs-Anzeige.

Die Erben des verstorbenen Fürsten von Pleß beabsichtigen das zu Wernersdorf, Kreis Bolkenhain, an der Straße gelegene große Gasthaus zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind vom 1. December d. J. ab in der Wernersdorfer Wirthschafts-Canzlei einzusehen.

Zur Annahme von Geboten wird auf den 15. December d. J. Mittags 1 Uhr ein Termin in der gedachten Wirthschafts-Canzlei anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Stephanshayn den 20. November 1859.

Für die Fürstlich Pleß'sche Vormundschaft
Th. v. Lieres.

7757 **Eine Krämerei** bei einer großen Fabrik mit 8 Morgen Acker, ist für 1100 Thlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

Verkauf eines Freibauergutes.

Mein hier in Giesmannsdorf (Kreis Bolkenhain) gehöriges Freibauergut No. 124, im gehörigen Bauzustande, von circa 100 Morgen, in Acker, Wiesen und schönem Buchen- und Fichtenbusch bestehend, bin ich willens, veränderungshalber mit und auch ohne Inventarium, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können daher jederzeit hier an Ort und Stelle mit mir in Unterhandlung treten. [7480.] Ch. Hause.

7739. Eine Sommer-Tabagie mit vollständigem Inventarium und Kegelbahn ist zu verkaufen. Näheres portofrei bei Herrn Ruppert in den 3 Kronen zu Hirschberg.

7668. Zu verkaufen!

Zwei Häuser mit 9 Stuben und bewohntem Hintergebäude, sowie mit Stallung und Wagenremise, zu jedem Geschäft sich eignend, auf belebter Straße, nahe am Markt in Freiburg belegen, sind unter annehmbarsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer belieben sich an die Adresse **C. G. post restante Freiburg franco** zu wenden. Kaufpreis 2500 rtl.

7689. **Mühlen-Verkauf.**

Eine Windmühle nebst gut gebautem Wohnhause, Scheune und Stallung, mit 14 Scheffel Acker, in einem großen Dorfe gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft
Gustav Schumann in Goldberg.

7764. Zweite Sendung

Elbinger Neunaugen,

vorzüglich schön. **Hôtel de Prusse** zu Warmbrunn.

*

7747. **Weißes sowie buntes Porzellan zu Fabrikpreisen empfiehlt:**
Hirschberg. H. Bruck.

7714. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hirschberg. Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

7725. **Don Juan-Hüte, Wintermützen, Cravatten** und **Handschuhe** empfiehlt in größter Auswahl:
Hirschberg. A. Scholtz.

7745. Meine werthen in- und auswärtigen Abnehmer von
Preßhefen
bitte ich höflich, mir möglichst bald Ihren Bedarf zu Weihnachten aufgeben zu wollen.
Hirschberg, den 24. November 1859.
Robert Friebe.

7722. Gummi-Harz zum Selbstbesohlen der Gummi-Leder- und Filzschuhe empfiehlt in Tafeln L. Gutmann.

7766. Ein gutes Fortepiano ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

7679. Türkische Pflaumen empfiehlt Carl Stenzel.

Die Maschinenbauanstalt und Eisengießerei
von
C. Burchardt & Co. in Guben i. Lausitz
liefert: Dampfmaschinen und Locomobilen jeder Construction und Größe, Dampfkessel, Turbinen, eiserne Wasserräder, Brücken und Pfannen; Einrichtungen von Brennereien, Brauereien, Gasanstalten, Stärkefabriken, Zuckersiedereien, Knochenmühlen, Schneide-, Mahlmühlen, sowie Wellenleitungen ꝛc.
Werkzeug-Maschinen, als: Hobelmaschinen, Coupoirs, Ruthenstoßmaschinen, Bohrmaschinen, Fraisemaschinen, Drehbänke, Ventilatoren ꝛc. — Für Landwirthe: Dreschmaschinen, Göpel, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Pflüge, Säemaschinen ꝛc.
Alle Arten Gußwaaren, als: Grabgitter, Kreuze, Treppen, Thürschwellen und Pfosten, Prellpfähle ꝛc. ꝛc., sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen und nach den neuesten und bewährtesten Modellen. [7676.

7708. **Gußeiserne und blechne Heiz- und Kochöfen, nebst dazu passenden Röhren, emfiehlt billigst**
die Eisenwaaren-Handlung
des Ferd. Siegert in Bolkenhain.

Eine ganz neue Roßmühle ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Gutsbesitzer Geisler
7700. zu Kratzbach No. 19.

Grosses Parfümerie-Waaren-Lager.
Dem Publikum werden öfters durch die lächerlichsten Anpreisungen und Atteste Waaren anempfohlen, wodurch nur die guten Waaren heruntergesetzt werden. Ich empfehle wirklich gute, aus den renommirtesten Häusern direkt bezogene Parfümerien (Commissions-Waaren führe ich nicht), als: Pomaden, Oele, Exstraits-Seifen etc. etc.; medicinische Pomaden, Oele und Seifen, welche ich nur unter Garantie des Erfolges zu reellen Preisen verkaufe, sowie alle andern in mein Fach schlagenden Artikel. Fried. Hartwig, Hof-Friseur.

7759. Gußeiserne emaillirte **Wasserpfannen**, mit Deckel und emaillirten Blechklappen; eiserne **Oefen**; gußeiserne, beschlagene **Ofenthüren**; broncirte **Regenschirmständer** und bunt broncirte **Blumenständer** sind zu haben in der Eisen-Niederlage
Hirschberg. des **Aug. Friedrich Trump.**

7750. Puppenschuhe von jeder Größe, gut genäht, sind zu haben bei Rosina Schröbel in Warmbrunn.

7707. **Auffallend billiger Damenputz!**
Die Damenputzhandlung von **Henriette Stahl** aus Breslau empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl seidner Hüte in den neuesten Wiener und Berliner Facons, Halbsammthüte, so wie Kopoten in Atlas und Taft zu auffallend billigen Preisen.
Elegant seidne Hüte von **1** rtl. 25 sgr.
Halbsammt-Hüte von 1 rtl. 15 sgr.
Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthof des Herrn Eschrich zum schwarzen Adler.

7746. Rum's, ächten Cognac, Grog- und Punsch-Essenz empfiehlt Robert Friebe.

7765. Ein flockhäriger, weiß und braungefleckter Hühnerhund mit langem Gehänge und kurzer Ruthe, 1¼ Jahr alt und gut dressirt, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

7742.

Montag, den 28. November

beginnt bei mir, wie seit mehreren Jahren, ein Verkauf von **Mode-Waaren** für **Damen** und **Herren** zu **bedeutend herabgesetzten**, aber **festen** Preisen. Es befinden sich darunter:

Wollene und **halbwollene Kleiderstoffe**,
6/4 breite **Cattune** besonders **guter Qualität**,
Abgepaßte Jacconet Kleider und **Battiste**,
Eine **Parthie** vorzüglich schöner **Crinolin-Barège**,
Umschlage-Tücher und **Double-Shawls**

und noch vieles Andere, welches namentlich aufzuführen der Raum nicht gestattet.

Um mit meinem Lager von Tuch-Mänteln zu räumen, verkaufe ich dieselben um beinahe zur Hälfte des Kostenpreises.

Schließlich erlaube ich mir zu bemerken, daß obige Waaren nicht mit sogenannten „**Ausverkaufswaaren**“ zu verwechseln sind, die zu gewissen Zwecken besonders angefertigt werden und deren **Haltbarkeit auch den billigen Preisen entspricht.** **Hirschberg**, den 26. November 1859.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

7726. **Gummi-Schuhe, Damen-Taschen, Porte Robes** und **Cachenez** empfiehlt:
Hirschberg. **A. Scholtz.**

7290. Den als bewährtes Hausmittel rühmlichst bekannten **weißen Brustsyrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** empfiehlt in Originalflaschen zu 1 Thlr. und ½ Thlr die alleinige Niederlage von Robert Friebe.

7743. **Moderateur- und Sparlampen** zu Fabrikpreisen empfiehlt
Hirschberg. **H. Bruck.**

Die neuesten Damenmäntel u. Jacken

in Tuch und Düffel empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

7672.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

6219. **Dr. v. Graefe's**

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

verleiht dem Haare eine seidenartige Weichheit und Leichtigkeit, so wie einen unübertrefflichen Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und behindert durch Wiederbelebung der kranken Haarwurzeln das Ergrauen und Ausfallen des Haars, befördert und vermehrt, auf langjährige Erfahrung begründet, zuverlässig überall das Wachsthum des Haars, wo ein gänzliches Absterben der Haarwurzeln noch nicht erfolgt ist, und dient ihres angenehmen und lieblichen Wohlgeruchs wegen als vorzügliches Toilettenmittel. Bei Anwendung nach der Gebrauchs-Anweisung, die mit meinem Facsimile versehen, garantirt für die Wirksamkeit!

Eduard Rickel, **Berlin, Breitestr. 18.**

☞ Depot in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

7701. Dienstag den 29. November, von Vorm. 11 Uhr an, sollen im Gerichtskretscham zu Rohnau aus dem Bauergute No. 50 daselbst:

80 Klaftern Scheitholz,
80 Klaftern Stöcke und
30 Schock Reißig

gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

7570. Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Winter wieder 600 Schock Gebundholz, à 1 rtl. 8 sgr. bis 1 rtl. 18 sgr., sowie Scheitholz, die Klafter 4 rtl. 12 sgr. 6 pf., Stockholz, à 1 rtl. 18 Sgr. (wo aber ein zweispänniger Wagen nur 1 Klftr, 108 Kubikfuß rheinl., laden kann) und Torf, alles billig und trocken, zum Verkauf vorräthig habe.

Greulich im November 1859.

Carl Gottfried Franke, Holzhändler.

7637. Mehrere Mahagony-Flügel-Instrumente, darunter ein Brettschneider'scher, neuster Construction, ein Dresdner Tafelform engl. Mech. Jacorande, ein zu häuslichen Religionsübungen geeignetes kleines Orgelwerk, ein Harmonium, Geigen, Guitarre, Messing- und andere Instrumente, römische und deutsche Saiten ꝛc. empfiehlt

Gust. Müller, Liegnitz, Mittelstr. 53.

Mein Modewaaren-Geschäft

wiederum mit allen Artikeln bestens assortirt, empfehle ich dem geehrten Publikum zu **billigen Preisen.** 7681.

C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7621. Gute Breslauer Seife das Pfund 3 Sgr. 4 Pf., 4 Sgr. 4 Pf., 5 Sgr. u. 5¼ Sgr. ist stets zu haben bei

Louis Erler in Bolkenhain.

7762. **Filzschuhe**

in allen Größen empfehlen an Wiederverkäufer so wie im Einzelnen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

7745. ☞ **Ponche Victoria** ☜

empfiehlt Robert Friebe.

7674. **Avis!**

Der Apotheker C. Fick zu Freiburg hat mir mehrere Arten künstlichen Brunnen in Commission gegeben, und können sämmtliche Herren Abnehmer, für den vom Herrn Fick billig berechneten Preis, sowohl einzelne Flaschen als auch in Partien zu jeder Zeit durch mich erhalten. Leere Gefäße werden gegen Entschädigung zurückgenommen.

Hirschberg, den 21. November 1859.

Lüer, Apotheker. Aeußere Langgasse Nr. 1038.

7675 ☞ **Spielkarten** 

zu bekommen bei **Robert Friebe.**

7687. Gummischuhe,
Bukskin-Handschuhe,
Regenschirme,
Schiebelampen neuer Art

empfiehlt C. Lauffer in Goldberg.

7695. **Zuchtbullen!**

Auf dem Dominio Nieder-Prausnitz, Kreis Jauer, stehen vier sprungfähige Bullen zum Verkauf.

7697. **Wein-Ausverkauf.**

Circa 1000 Flaschen französische Rhein- und Ungar-Weine, sowie eine Parthie Rum und Arak, von den renommirtesten Häusern entnommen, verkauft von heute ab unterm Selbstkostenpreise, jedoch nicht unter Parthien von drei Flaschen, die verw. Gasthofbesitzer Hauptmann.

Landeshut.

7692. Auf dem Dom. Wenig-Radwitz bei Löwenberg stehen zwei Paar junge gut eingefahrene Pferde zum Verkauf. Besonders zu empfehlen sind ein Paar sehr elegante, gut eingefahrene fehlerfreie Füchse ohne Abzeichen.

7659. **Trockenes Brennholz zum Verkauf.**

Scheit-, Klippel- und Stockholz, so auch schon klein gespaltenes Scheitholz, ist jetzt stets zu haben durch Herrn Gastwirth Niederlein in Schmiedeberg; für Hirschberg nimmt der Kaufmann Herr C. Dittmann Aufträge an und sind auch daselbst die Holzpreise einzusehen. Für pünktliche und reelle Besorgung werde ich Sorge tragen.

Grenzbaude, den 14. November 1859.

F. Blaschke.

Kauf-Gesuche.

7763 **Werg'ne Sackleinewand,** 8/4 **breit,**

wird zu kaufen gesucht von der Handlung

Julius Peter in Petersdorf.

7680. Alle Arten **rohe Leder** und **Wildfelle,** als: **Rind-, Kalb-, Schaf-** und **Ziegenleder; Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen-** und **Fischotter-** u. s. w., werden stets zum höchsten Preise gekauft; desgleichen **altes Zinn, Kupfer** und **Messing** bei
C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7628. Neue Federkielen kauft
das Dominium Neudorf am Gröditzberge.

Zu vermiethen.

7760. Ein Flügel ist zu vermiethen von
L. Riedel. (Hospitalgasse im Maiwald'schen Hause.)

Personen finden Unterkommen.

7705. Einen Gesellen nimmt an
der Schneidermeister Schmidt in Straupitz.

7761. Einen Marqueur sucht
Gruner, Stadtbrauer.

7664. Eine gesunde kräftige Amme kann sich bei mir melden.
Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

7612. **Ein ev. Hauslehrer**
sucht als solcher bald oder zu Weihn. eine Anstellung. Offert. erbittet man fr. **post. rest. Hohenfriedeberg** oder i. d. Exped. des Boten.

7693. Unterkommen-Gesuch.
Ein geprüfter Bäcker-Gehülfe sucht ein baldiges Unterkommen. Auskunft giebt der Buchbinder Fiebig in Löwenberg auf portofreie Briefe.

Lehrlings-Gesuche.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden beim
7717. Klempnermeister Ehlert. Langgasse.

Gefunden.

7694. Ein rother Wagenhund ist auf dem Dorfwege zu Klein-Röhrsdorf aufgefunden worden; derselbe trägt einen ledernen Gürtel mit 2 Schellen; er ist muthmaßend überfahren worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann gegen Erstattung der erwachsenen Kosten denselben abholen in der Folgenmühle, nach Kl.-Röhrsdorf gehörig. **J. Leder.**

7731. Ein schwarzer Hund mit kurzer Ruthe hat sich eingefunden und kann gegen Erstattung der Futterkosten in Nr. 109 zu Straupitz binnen 14 Tagen abgeholt werden.

7737. Am 20. d. Mts. hat sich ein großer schwarzschediger Hund mit weißen Läufen und kurzer Ruthe zu mir gefunden, und kann Verlierer denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim Ortsrichter Leder in Agnetendorf.

7735. Eine Wagenwinde ist auf dem Landeshuter Berge gefunden worden. Verlierer melde sich bei dem
Häusler Simon in Cunnersdorf in No. 167.

Verloren.

7702. Eine Mantille von schwarzem Moiré antique mit Sammt besetzt, ist in der Abendstunde von 7 bis 8 Uhr am 22. November auf dem Wege vom Langgassengraben bis zu den „drei Bergen" verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Empfangnahme einer angemessenen Belohnung in der Exped. des Boten gefälligst abzugeben.

7719. Ein Maurer-Schurzfell ist in Warmbrunn verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 15 Sgr. Belohnung bei der Wittwe Hentschel in Warmbrunn abzugeben.

7698. **Verloren.**
Am 16. d. Mts. ist mir auf der herrschaftl. Schwarzwaldauer Jagd am Sattelberge, im sogenannten Kiepenloch, meine schwarz und braune, stockharige starke Dachshündin, auf den Namen „Ceres" hörend, verloren gegangen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, dieselbe gegen Erstattung der Futterkosten und angemessene Belohnung zurückzugeben.
Mittel-Conradswaldau, den 19. November 1859.
John, herrschaftlicher Förster.

7721. **Verlorner Hund.**
In der Nacht vom 22. bis 23. d. M. ist mir ein junger, brauner Vorstehhund mit weißen Kehlstreifen, auf den Namen „Caro" hörend, abhanden gekommen. Wer mir denselben wiederbringt, oder zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine gute Belohnung. W. Fuckner,
Rohrlach, den 24. November 1859. Müllermstr.

Gestohlen.

7749. Aus meinem Pferdestalle sind mir drei echt englische Kaninchen gestohlen worden, worunter das eine sehr kenntlich durch seine seltene Farbe (Reh-grau) und hängende Ohren (Bock), ein weiß und grau gescheckte und ein Hasen-graues; wer mir diesen Hausdieb so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält eine angemessene Belohnung. R. Peschke.

Einladungen.

7748. **Zum Enten- und Gänsebraten ladet Sonnabend Abend, den 26. d. Mts., freundlichst ein**
R. Peschke im goldnen Schwert.

7734. Sonntag den 27. Tanzmusik im Langenhause.

7758. Heut den 26. zu Kaldaunen und morgen den 27. zur Tanzmusik ladet freundlich nach Neuwarschau ein: Hornig.

7716. Sonntag den 27. d. M. ladet zur Tanzmusik und Wurstpicknick in die Brückenschenke freundlichst ein Wittwer.

7738. Sonntag und Montag zur Einweihung
Trio-Concert u. Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet Mon-Jean,
Besitzer der Gringmuthschen (früher Hornigsche) Restauration.

Sonntag den 27. Novbr. ladet zum Wurstpicknick freundlichst ein [7756.] Scholz in Kunnersdorf.

7732. Sonntag den 27. und Montag den 28. d. M. ladet zu einem Lagenschieben um ein fettes Schwein ergebenst ein J. Wischel.
Herischdorf, den 24. November 1859.

7733. Montag den 28. d. M.
Wurstessen und musikalische Abendunterhaltung; wozu seine Freunde und Gönner um zahlreichen Besuch bittet
Herischdorf, den 24. November 1859.
J. Wischel.

7703. Dem reisenden Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich

die Gastwirthschaft im Breslauer Hofe

hierselbst vom 1. November c. an übernommen habe, und empfehle meinen Gasthof mit der Versicherung prompter Aufwartung und reeller Bedienung.
Warmbrunn, im November 1859. Carl Zimmer.

7704. Künftigen Sonntag, als den 27. d. M., lade ich zur Einweihung alle meine werthen Freunde und Gönner ein. Für ein gut besetztes Orchester, kalte und warme Speisen und prompte Bedienung wird gesorgt sein.
Warmbrunn, den 24. November 1859.
Carl Zimmer, Pächter des Gasthofs „zum Bresl. Hof."

7727. Sonntag den 27. November ladet zu gut besetzter Hornmusik und Schmalbier in den deutschen Kaiser nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

7728. Verhältnisse halber findet künftigen Montag als den 28ten d. M. das 2. Kränzchen in Voigtsdorf statt, wozu die verehrten Mitglieder freundlich eingeladen werden.
Der Vorstand.

7736. Sonntag den 27. Novbr. ladet nach Kaiserswaldau zur Tanzmusik ergebenst ein Arlt, Brauermeister.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 27. November c.

Konzert und Tanz

unter Leitung des Musik-Direktor Herrn Elger.

7723. Zur Tanzmusik Sonntag den 27. November c. ladet ergebenst ein Rüffer in Hermsdorf u. K.

7718. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 27. November ladet nach Lehnhaus freundlichst ein Krampf, Brauermstr.

7691

Gasthof-Empfehlung.

Ich habe den am hiesigen Orte belegenen Gasthof zum **„goldenen Löwen"** pachtweise übernommen und empfehle denselben allen Hiesigen und dem reisenden Publikum mit der Versicherung, durch billigste Speisen und Getränke das in mich gesetzte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.
Löwenberg im November 1859.
G. Arlt, Gasthofpächter im „goldenen Löwen."

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	13	—	2	2	—	1	17	—	1	1	—
Mittler	2	12	—	2	6	—	1	27	—	1	11	—	1	—	—
Niedriger	2	—	—	1	26	—	1	23	—	1	7	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 23. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	7	—	1	27	6	1	12	6	—	29	6
Mittler	2	7	6	2	4	—	1	25	—	1	10	—	—	28	—
Niedrigster	2	—	—	2	—	—	1	22	—	1	8	—	—	26	6

Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Breslau, den 23. November 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $9\frac{1}{12}$ rtl. bez. und Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. Novbr. 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$86\frac{2}{3}$	G.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$79\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{5}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{2}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	86	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$92\frac{1}{6}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	85	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$72\frac{7}{8}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$110\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$104\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$83\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 4 pCt.	$78\frac{1}{2}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{1}{4}$	Br.
Hamburg k. S.	150	bez.
dito 2 Mon.	$149\frac{5}{16}$	bez.
London 3 Mon.	$6,17\frac{5}{8}$	bez.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	$78\frac{1}{4}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.